

FRAGEBOGEN FÜR DIE KANDIDATEN ZUR AUFSICHTSRATSWAHL 2023

Name: Rudolf Schwarzer

Vereinsmitglied seit: 21.09.2015

Foto: (optional)



1. Bitte stellen Sie sich kurz vor.

Ich (Rudi Schwarzer) war lange Zeit, d.h. rd. 20 Jahre als Trainer und später als Jugendleiter von Rhenania Hochdahl tätig und gemeinsam mit dem Gesamtvorstand konnten wir aus einem angeschlagenen einen angesehenen und erfolgreichen Verein machen.

Meine aktuelle ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender des Kreisjugendausschusses Düsseldorf im FVN gibt mir viele Einblicke und Kontakte zu Düsseldorfer Vereinen. Darüber hinaus habe ich gemeinsam mit Christian Lasch und Lisa Peters und Düsseldorfer Mädchenfußballvereine, anfangs mit Unterstützung des FVN, das Bündnis für Mädchenfußball in Düsseldorf ins Leben gerufen. Daraus ist die aktuelle U17-Mädchen- und unsere Frauenmannschaft entstanden. Dabei war ich ehrenamtlich als Koordinator für diesen Bereiche ebenfalls maßgeblich am Aufbau der allg. Organisation, der Mannschaften und der Trainerteams beteiligt. Die Erfolge die wir hier sehen, sind Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit.

2. Warum kandidieren Sie für den Aufsichtsrat von Fortuna Düsseldorf und was qualifiziert Sie für dieses Mandat?

Meine rd. 1 ½-jährige ehrenamtliche Tätigkeit gaben mir viele Einblicke in das NLZ sowie den Campus TTH. Dabei konnte ich eine nicht unerhebliche Kluft zwischen TTH/NLZ auf der einen und der Arena auf der anderen Seite feststellen. Final komme ich zu dem Ergebnis, dass der ideelle Bereich, der den Verein erst ausmacht, wieder ein wenig aus dem Nischendasein geholt werden muss. Dies gilt für die Futsaler, die Frauen- und Mädchenabteilung, aber auch für das NLZ. Wir müssen schauen, dass wieder viele Talente bei uns bleiben um den Weg in die Profimannschaft zu finden. Zum anderen müssen wir es schaffen, dass die vielen Talente die wir im Fußballkreis Düsseldorf haben, wieder zur Fortuna kommen und nicht zu anderen Vereinen gehen. Die Schließung der Fußballschule war kontraproduktiv, denn gerade dieser Nachwuchs

ist mindestens das Fanpotential für die Zukunft das hierüber generiert und gebunden werden kann.

3. Welche Schwerpunkte werden Sie bei Ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat setzen?
Im neuen Aufsichtsrat würde ich mich gerade um die Themen kümmern, die aus meiner Sicht im Argen liegen um dem Verein wieder das Ansehen im Fußballkreis Düsseldorf zu geben den er verdient und längerfristig dann wieder erfolgreich ist. Gerade die Mittelverwendung, die im Finanzausschuss des Aufsichtsrats betrachtet werden muss, wäre ein Betätigungsfeld das auch meiner beruflichen Ausbildung als ehemaliger Revisor bei der ERGO Group AG entsprechen würde.
4. Wie beurteilen Sie das neue Projekt „Fortuna für Alle“ und welche Erwartungen haben Sie daran?
Grundsätzlich ist dies ein sehr innovatives Projekt dem man eine Chance geben sollte. Es muss aber gelingen den Betrag der Werbeeinnahmen und der Tickets dauerhaft zu erreichen bzw. erheblich zu erhöhen wenn tatsächlich ein „Weiter so“ aussagegemäß keine Option darstellt. Auch die Mittelverwendung muss dabei dann kritisch betrachtet und begleitet werden, wenn dies nachhaltig geschehen soll. Hier sind u.a. Kosten für Trainer, Betreuer usw. im NLZ und deren Qualifizierung zu nennen, die aktuell nicht ausreichend sind. Nur mit gut ausgebildeten und hinreichend entlohnten Personal erzielen wir die notwendige Nachhaltigkeit in der Talentförderung um nachhaltige Erfolge auch im Seniorenbereich erzielen zu können, was sich dann auf der anderen Seite auch wieder positiv auf die Außendarstellung und mögliche Sponsoren auswirken wird.
5. Was sollte Fortuna zusätzlich unternehmen, um die finanzielle Handlungsfähigkeit zu verbessern?
Unsere Fortuna sollte sich noch mehr im ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereich engagieren um damit noch attraktiver für Werbepartner zu werden. Ideelle Projekte wie die Fußballschule und das Bündnis für Mädchenfußball sollten wieder aufgegriffen bzw. erweitert werden um auch hier positive öffentlichkeitswirksame Signale zu senden, die von Werbepartnern und Sponsoren aufgegriffen werden können und somit final weitere Einnahmen generieren.
6. Wie viel Risiko sollte der Verein eingehen, um die Aussicht auf sportlichen Erfolg zu erhöhen?
Grundsätzlich sollte kein höheres Risiko eingegangen werden. Vielmehr sollte über einen bestimmten hinreichend planbaren Zeitraum nur so viel ausgegeben werden, wie eingenommen wird. Zeitnahe Hochrechnungen und regelmäßige Soll-/Istvergleiche helfen dabei bei der Planung und Steuerung. Beispiele zeigen, dass nicht mit Geld sondern über Emotion und mannschaftlichen Zusammenhalt viel erreicht werden kann. Ohne konkret auf andere Vereine schauen zu müssen, zeugen davon aktuell die Ergebnisse unserer Fortuna in den letzten Spielen. Final möchte ich sagen, dass nie ein Risiko eingegangen werden soll, was die Existenz unseres Traditionsvereins gefährden könnte.

7. Wie empfinden Sie die Kommunikation des Vereins mit seinen Mitgliedern und Fans im Hinblick auf Umfang und Transparenz?

Im sportlichen Bereich sind wir insbesondere in den sozialen Netzwerken sehr kommunikativ. Auch werden Fans und Mitglieder in Sachthemen und Projekte gut eingebunden. Im Zahlenbereich würde ich mir jedoch mehr Transparenz in der Kurz-GuV und Kurz-Bilanz wünschen.

8. Fortuna Düsseldorf ist einer der wenigen Vereine der ersten und zweiten Bundesliga, in denen der Profifußball noch nicht in eine Kapitalgesellschaft ausgelagert wurde. Kann Fortuna sich dennoch mittelfristig in der ersten Bundesliga etablieren?

Der Erfolg eines Vereins ist aus meiner Sicht unabhängig von der Rechtsform und daher ist aktuell eine Änderung am Status quo nicht angezeigt. In Anlehnung an Adi Preißler möchte ich anführen „Entscheidend ist nicht die Rechtsform sondern auf dem Platz“.